

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 15.01.2014

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 09:30 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 12:25 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning
Herr Dr. von Becker
Herr Donath
Frau Koch (für Frau Rajapakse)
Frau Kronsbein
Herr Prof. Dr. Peter Vorsitzender
Frau Schmidt
Frau Toledo González
Herr Voß
Frau Wiedemann

Beratende Mitglieder

Herr Boge FDP
Herr Heine (für Herrn Hoffmann) CDU
Herr Hölscher Die Linke
Frau Pfaff Bündnis 90/Die Grünen
Frau Sielemann (für Herrn Möller) SPD
Herr Stickdorn AG Wohlfahrtsverbände
Herr Winkelmann Beirat für
Behinderten-fragen

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Achelpöhler
Herr Link
Frau Louit Venegas
Herr Wilker

Gäste

Frau Sauß

moBiel GmbH

Verwaltung

Herr Bergen

Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Herr Linnenbürger

Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Frau Bueren

Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Herr Feix

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

Herr Markus

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

Herr Becker

Sportamt

Herr Meyer

Amt für Verkehr

Schriftführung

Frau Sandison

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Prof. Peter begrüßt die Anwesenden und wünscht allen ein gutes neues Jahr.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 42. Sitzung des Seniorenrates am 11.12.2013

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Seniorenrates am 11.12.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Herr Prof. Peter verweist auf die ausliegenden Informationen und auf die mit der Einladung versandte LSV-Pressemitteilung

„Landesseniorenvertretung zieht Bilanz 2013 – Den Wert des Alters in den Fokus gerückt“.

Er informiert über folgende Veranstaltungen:

- o Seminar „Pflege-Wegweiser“ mit dem Schwerpunktthema „Wohnen im Alter“ der Landesstelle Pflegende Angehörige in Münster am 27.01.2014 und in Köln am 30.01.2014
- o Die LSV veranstaltet in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Gütersloh eine Verbraucherkonferenz „Forum 60+ Selbstbewusst auf

dem Strom- und Gasmarkt“ am 12.02.2014, 09.15 bis 13.30 Uhr, im Vortragssaal der Stadtwerke Gütersloh, Berliner Str. 260, 33330 Gütersloh.

- o LSV-Mitgliederversammlung 2014 am 02.04.2014 in Rheine
- o Info-Veranstaltung „Gemeinschaftlich Wohnen in OWL“ am 18.01.2014, Bildungsstätte Einschlingen, Schlingenstr. 65, 33649 Bielefeld (Beitrag: 8,00 Euro).

Er teilt mit, dass die Internetplattform „BiSoN“, auf der die Angebote der Bielefelder Begegnungs- und Servicezentren eingestellt seien, nunmehr freigeschaltet sei. Ein Flyer wird verteilt.

Des Weiteren informiert Herr Prof. Peter über eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Landesseniorenvertretung NRW und dem Landessportbund NRW.

Herr Donath informiert darüber, dass ihm eine Mitteilung inkl. einer Unterschriftensammlung zur Weiterleitung an den Seniorenrat übersandt worden sei, um das Angebot „Tanztee“ im Freizeitzentrum (FZZ) Baumheide zu erhalten (**Anlage 1**).

Herr Donath gibt die Unterschriftensammlung in Umlauf.

Stadtbahnhaltestelle Baumheide – Aufnahme in das ISEK-Programm

Herr Prof. Peter erinnert daran, dass für die heutige Sitzung ein Antrag an den Stadtentwicklungsausschuss und Rat der Stadt angekündigt worden sei. Da es sich um ein gemeinsames Anliegen des Beirates für Behindertenfragen und des Seniorenrates handelt, sollten beide Beiräte einen gemeinsamen Antrag einbringen. Auch sollte das 1. Monitoring abgewartet werden. Er wolle nach Rücksprache mit Herrn Baum den Antrag für die Februar-Sitzung einbringen.

Bielefelder Sozialfonds

Herr Prof. Peter teilt mit, dass die Weihnachtslotterie erfolgreich war und ein Teil des Erlöses in den Bielefelder Sozialfonds gehe. Er wolle sich ausdrücklich bei Frau Schmidt bedanken, die jede Menge Sachpreise für die Weihnachtslotterie gesammelt habe.

-.-.-

Zu Punkt 3.1 Homepage für den Seniorenrat

Herr Prof. Peter präsentiert einen ersten Entwurf der Homepage für den Seniorenrat. Es bedürfe weiterer Korrekturen. Für die Arbeitskreise müssten die entsprechenden Informationen/Themen noch eingearbeitet werden. Zwei bis drei Mitglieder könnten geschult werden, um die Website zukünftig zu aktualisieren; die zentrale Aufgabe dieser Homepage sollte im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt werden.

Frau Pfaff regt an, auch die nichtöffentlichen Sitzungen der Arbeitskreise zu hinterlegen.

Frau Louit Venegas vermisst hier, dass die Stellvertretungen nicht hinterlegt seien.

Frau Schmidt regt an, auch einen Hinweis zum Einzelfallmanagement in die Website aufzunehmen.

Auf den Hinweis von Herrn Hölscher zu Anfragen/Anträgen stellt Herr Prof. Peter klar, dass diese nach wie vor über die Geschäftsstelle des Seniorenrates an den Vorsitzenden weiterzuleiten seien.

Zu Punkt 4 Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

Zu Punkt 5 Anträge

Zu Punkt 5.1 Antrag an die Mitgliederversammlung der LSV NRW e.V. hier: Rundfunkbeitragsrecht

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6773/2009-2014

Herr Prof. Peter erläutert den Antrag an die Mitgliederversammlung der LSV NRW e.V.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. von Becker, ob der Beirat für Behindertenfragen bei diesem Antrag involviert sei, teilt Herr Prof. Peter mit, dass dieser gegenüber der LSV NRW nicht antragsberechtigt sei. Er wolle den Antrag aber dem Vorsitzenden, Herrn Baum, zur Kenntnis geben.

Beschluss:

Der Seniorenrat der Stadt Bielefeld stellt folgenden Antrag an die Mitgliederversammlung LSV NRW e.V.:

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass die Landesseniorenvertretung darauf hinwirken möge, dass das neue 2013 in Kraft getretene Rundfunkbeitragsrecht in folgenden Punkten nachgebessert wird:

- 1. Die Regelung zur Rundfunkbeitragsbefreiung, die bis 2012 galt, sollte wieder hergestellt werden.**
- 2. Die bestehenden Härtefallregelungen sollten auf Bezieher**

kleiner Einkommen ausgeweitet werden.

- 3. Die Beitragspflicht für Pflegeheimbewohner/innen ist zzt. nur ausgesetzt. Sie sollte gesetzlich aufgehoben werden.**

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5.2 Kooperation des Seniorenrates Bielefeld mit dem Fortschrittskolleg der Universität Bielefeld zum Thema "Menschenzentrierte intelligente Gebäudetechnologie"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6771/2009-2014

Herr Prof. Peter erläutert seinen Antrag.

Frau Wiedemann schlägt vor, den letzten Satz in der Begründung (Der Stadt Bielefeld entstehen keine Kosten) in den Beschlusstext zu verschieben. Herr Prof. Peter hält dies nicht für erforderlich, da es sich nicht um einen Antrag an die Verwaltung/Politik handelt.

Auf den Hinweis von Herrn Dr. von Becker, dass es einen großen Teil von Offlinern gebe, teilt Herr Prof. Peter mit, dass hier Internet nicht ausschlaggebend sei. Es handele sich hier vielmehr um die Forschung/Herstellung intelligenter Technologie und nennt Beispiele.

Beschluss:

Der Seniorenrat wird Partner des von der Universität Bielefeld beantragten Fortschrittskollegs. Er begleitet den Forschungsprozess und stellt dafür die erforderlichen zeitlichen Ressourcen zur Verfügung (ca. 7 Workshops, eine Auftakt- und eine Abschlusskonferenz in ca. viereinhalb Jahren).

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6 Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Beirat für Behindertenfragen am 18.12.2013

Herr Winkelmann teilt mit, dass sich der Beirat zurzeit schwerpunktmäßig mit dem Bielefelder Inklusionsplan auseinandersetze.

Arbeitskreis Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen am 13.01.2014

Frau Schmidt teilt mit, dass der Arbeitskreis sich mit folgenden Themen befasst habe:

- o Die Infomappe zur Bestattungsvorsorge wurde vom AK verabschiedet.
- o Fragen für die OB-Kandidatinnen/Kandidaten wurden

- zusammengestellt.
- o Die Themen „Heimfinanzierung“ und „Pflege zu Hause in Randgebieten Bielefelds mit fehlender oder eingeschränkter (medizinischer) Infrastruktur“ seien in Arbeit.
 - o Es wurden Arbeitsziele ausgetauscht, die bis zum Ende der Wahlperiode noch erfolgen könnten.

Vorsitz-Sitzung am 08.01.2014

Herr Prof. Peter teilt mit, dass Korrekturvorschläge für die Homepage des Seniorenrates gesammelt worden seien.

Zu Punkt 7

Lebenslagenbericht 2011/12

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6550/2009-2014

Herr Bergen erläutert die im Sozialleistungsbericht 2011/2012 dargestellten Entwicklungen im Bereich der Transferleistungsquote, der SGB-II-Betroffenheitsquote, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften nach Stadtbezirken, der Transferaufwendungen des Sozialdezernates 2012, der Fallzahlen der Grundsicherung, des Grundsicherungsbezuges nach Geschlecht, des Zuschussbedarfs der Grundsicherung, der Fallzahlen der Hilfe zur Pflege und des kommunalen Zuschussbedarfs der Hilfe zur Pflege

(Anlage 2).

Herr Bergen und Frau Bueren gehen auf Fragen von Frau Pfaff, Herrn Donath, Frau Schmidt und Herrn Prof. Peter ein. Herr Prof. Peter regt eine ergänzende Form der Berichterstattung an, aus der mehr über die Art und Weise, wie die Menschen – hier insbesondere die Senioren - leben, zu erfahren sei. Vielleicht könnte das auch in einer erneuerten Form der Altenberichterstattung geleistet werden.

Auf den Hinweis von Herrn Link zum Quartier Hammer Mühle teilt Herr Linnenbürger mit, dass im Rahmen einer Sozialplanung zzt. ein Quartiersentwicklungsprozess für die statistischen Bezirke Heeper Fichten und Hammer Mühle laufe, um Bedarfe und Bedürfnisse abzufragen. Auf Nachfrage von Frau Sielemann teilt Herr Linnenbürger mit, dass mit den Ergebnissen aus den Fachgruppen im April/Mai zu rechnen sei.

Der Seniorenrat nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 8

Zielplanungsprozess 2013 im Dezernat 5-Soziales, hier: Zielmatrix 3. Tertialberichterstattung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6758/2009-2014

Frau Bueren gibt Erläuterungen zu folgenden seniorenrelevanten

Maßnahmen aus der Zielmatrix des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention zum 3. Tertial 2013: Maßnahme 4 „Netzwerk Demenz“, Maßnahme 5 „Schule und Demenz“, Maßnahme 6 „Migration und Pflege“.

Herr Feix erläutert aus der Zielmatrix des Amtes für soziale Leistungen - Sozialamt zum 3. Tertial die Maßnahmen „Umsetzung des Rahmenkonzeptes“ und „Frühwarnsystem für Hilfe- und Pflegebedürftige“.

Auf Nachfrage von Herrn Donath teilt Herr Feix mit, dass der Seniorenrat bei der Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes durch Einführung eines Zielvereinbarungssystems auch in 2014 wieder beteiligt wird. Termine stünden noch nicht fest.

Herr Prof. Peter bittet unter Verweis auf die Maßnahme „Frühwarnsystem...“ darum, die absoluten Zahlen nachzureichen.

Der Seniorenrat nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 9

Zielplanungsprozess 2014 im Dezernat 5 - Soziales hier:

a) Vorstellung der Zielmatrizen der verschiedenen Organisationsbereiche

b) Umsetzung des Themenschwerpunktes 2014 -

"Beschäftigungsinitiative im Quartier, unter Einbeziehung ehrenamtlicher Arbeit, z.B. Nachbarschaftsnetzwerke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6756/2009-2014

Herr Linnenbürger teilt vorab mit, dass heute nur Punkt a) des Tagesordnungspunktes vorgestellt werde; Punkt b) müsse zurückgestellt werden, da sich dieser noch in einer verwaltungsinternen Abstimmung befinde.

Auf Nachfrage von Herrn Linnenbürger, ob der Seniorenrat diesen Punkt in der nächsten Sitzung vorgestellt haben möchte, teilt Herr Prof. Peter mit, dass eine Berichterstattung erwünscht sei, sofern es sich hier auch um die Beschäftigung von über 55-Jährigen handele.

Herr Linnenbürger verweist auf eine neue Spalte „Ursache-Wirkungs-Hypothese“ in den Zielmatrixen und auf neue Maßnahmen (Maßnahmen 2, 4 und 5) in der Zielmatrix des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention.

Im Folgenden gibt Frau Bueren Erläuterungen zu folgenden Maßnahmen: Maßnahme 2 „Tag der Angehörigen, Konzeption, Sponsorsuche“, Maßnahme 4 „Fortbildungen im Dienstleistungsbereich zum Umgang mit Menschen mit Demenz“ und Maßnahme 5 „Migration und Pflege: Erstellen einer Infobroschüre zu den Leistungen im Bereich Pflege“.

Herr Prof. Peter betont die Wichtigkeit der Maßnahmen, insbesondere Schulungen im Dienstleistungsbereich zum Umgang mit Menschen mit Demenz hält er für wichtig und erforderlich.

Der Seniorenrat nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 10

Haushaltsplan 2014 für das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6686/2009-2014

Herr Linnenbürger teilt vorab mit, dass nach einem Jahr Übergangszeit nun für 2014 ein eigener Haushaltsplan für das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention (540) aufgestellt worden sei. Er weist auf redaktionelle Änderungen in der Anlage 1 hin. Die Kosten für 540 seien haushaltsneutral umgeschichtet worden.

Er geht auf Fragen von Herrn Prof. Peter und Herrn Donath ein.

Herr Stickdorn verweist auf den Stellenplan (Anlage 4) und kritisiert, dass die Verwaltung hier eine neue Leitungsstelle (EG 15) geschaffen habe, für die Freien Träger aber keine Personalkostensteigerungen berücksichtigt würden. Herr Linnenbürger weist darauf hin, dass ab der Vertragsperiode 2014 sowohl die Personal- als auch neu die Sachkostensteigerungen übernommen würden. Außerdem erläutert Herr Linnenbürger, dass eine stellenplanneutrale Umschichtung von zwei halben Stellenanteilen für den o. g. ganzen Stellenanteil erfolgt sei. Die Zuständigkeit für Stellenpläne liege beim Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen. Herr Stickdorn und Herr Prof. Peter plädieren dafür, den Stellenplan lt. Anlage 4 nur zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem SGA, dem Rat zu empfehlen, den Haushaltsplan 2014 mit den Plandaten für die Jahre 2015 bis 2017 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen** der Produktgruppe 11.01.31 wird zugestimmt (Anlage 1).
2. Den **Teilergebnisplänen** der

Produktgruppe	Bezeichnung	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis
11.01.31	Integrierte Sozialplanung und Prävention	62.000 €	862.099 €	800.099 €
Summen		62.000 €	862.099 €	800.099 €

wird zugestimmt, soweit im Einzelfall keine abweichenden Einzelbeschlüsse gefasst werden (Anlage 2).

3. Dem Teilfinanzplan A der Produktgruppe 11.01.31 - investive Auszahlungen i.H.v. 4.600 € - wird zugestimmt (Anlage 3).

4. Der Seniorenrat nimmt den Stellenplan 2014 für das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- nur zur Kenntnis. (Anlage 4).

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Verwaltungsentwurf Stellenplan 2014

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6587/2009-2014

Herr Feix verweist auf die Verwaltungsvorlage, Drucksache 6587/2009-2014 und begründet die Notwendigkeit, im Bereich der Grundsicherung des Amtes für soziale Leistungen – Sozialamt – eine 0,9 Mehrstelle einzurichten.

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, die 0,9 Mehrstelle entsprechend der Veränderungsliste N. 117 einzurichten (Drucksachen-Nr. 6587/2009-2014).

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12

Haushaltsplan 2014 für das Amt für soziale Leistungen -Sozialamt-

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6671/2009-2014

Herr Markus informiert vorab darüber, dass sich nach dem Versand der Verwaltungsvorlage zum Haushaltsplan 2014 noch Sachverhalte ergeben haben, so dass Änderungen zur Vorlage erforderlich seien. Er verweist auf die verteilten Änderungen (Seite 18 der Anlage 3 ist auszutauschen; neu: Anlage 5).

Im Folgenden informiert er über die seniorenrelevanten Inhalte der Vorlage. Er fügt an, dass der Haushaltsansatz für den Seniorenrat für 2014 in Höhe von 3.667 € in dem HH-Ansatz der Produktgruppe 11.01.66 enthalten sei.

In der sich anschließenden Kurzdiskussion und auf Vorschlag von Herrn Prof. Peter einigen sich die Mitglieder darauf, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu Drucksachen-Nr. 6671/2009-2014 - vorbehaltlich der

Zustimmung des Sozial- und Gesundheitsausschusses und des Rates der Stadt Bielefeld, die vom Rat gestrichenen Projektmittel für die offene Seniorenarbeit in Höhe von 13.000 € für 2014 wieder einzustellen und den Ratsbeschluss vom 18.07.2013 aufzuheben (s. Antrag des Seniorenrates an den SGA und Rat der Stadt, Drucksache 6627/2009-2014) – zu folgen.

Beschluss:

Vorbehaltlich der Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 18.07.2013 (Drucksachen-Nr. 6627/2009-2014) empfiehlt der Seniorenrat dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Rat zu empfehlen, den Haushaltsplan 2014 mit den Plandaten für die Jahre 2015 bis 2017 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppen 11.01.66, 11.05.01, 11.05.02 und 11.05.03 wird zugestimmt.

2. Den **Teilergebnisplänen** der

Produktgruppe	Bezeichnung	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis
11.01.66	SGA, Seniorenrat, Beiräte	97 €	134.024 €	133.927 €
11.05.01	Grundsicherung für Arbeit	37.321.487 €	104.229.806 €	66.908.319 €
11.05.02	Sicherung des Lebensunterhalts	32.501.886 €	48.475.976 €	15.974.090 €
11.05.03	Besondere soziale Leistungen	7.684.855 €	55.832.500 €	48.147.645 €
Summen		77.508.325 €	208.672.306 €	131.163.981 €

wird zugestimmt unter der Voraussetzung, dass die Haushaltsmittel der Produktgruppe 11.05.03 um 13.000 € erhöht werden.

3. Den **Teilfinanzplänen A** der

Produktgruppe 11.05.01

investive Einzahlungen = 12.000 €, investive Auszahlungen = 52.200 €

Produktgruppe 11.05.03

investive Einzahlungen = 0 €, investive Auszahlungen = 12.000 €

wird zugestimmt.

4. Den speziellen **Bewirtschaftungsregeln** der Produktgruppen 11.05.01, 11.05.02 und 11.05.03 für den Haushaltsplan 2014 wird zugestimmt.
5. Dem **Stellenplan 2014** für das Amt für soziale Leistungen – Sozialamt – wird zugestimmt.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

Errichtung von Sportgelegenheiten für den vereinsungebundenen Sport

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6320/2009-2014

Herr Becker informiert zum Hintergrund, verweist auf die ausliegenden Pläne und erläutert die folgenden drei Maßnahmen: „Bielefeld läuft! – Aufwertung von Laufgelegenheiten in freier Natur (Lauf- und Walkingbroschüre mit Streckenvorschlägen aus allen Stadtbezirken)“; „Errichtung eines Sport- und Bewegungspfades (Trimm-dich-Pfad) im Ost-Westgrünzug Sennestadt durch den Sennestadtverein e.V.“; „Errichtung einer Bewegungswelt auf dem Johannisberg“.

Fragen von Herrn Dr. von Becker, Herrn Donath und Frau Pfaff werden von Herrn Becker beantwortet.

Beschluss:

Der Seniorenrat stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu Drucksachen-Nr. 6320/2009-2014 zu.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14

Konkretisierung der Linienführung der Stadtbahnlinie 5 von Heepen über den Jahnplatz/Adenauerplatz nach Brackwede, Senne und Sennestadt

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6705/2009-2014

Herr Meyer informiert über die wesentlichen Punkte der Verwaltungsvorlage.

Auf die Frage von Herrn Achelpöhler, wieviele Haltepunkte der Linien 21/22 und 25/26 derzeit im Stadtbahn-Rythmus angefahren werden und

wie viele es künftig im Verlauf der Linie 5 sein werden, teilt Herr Meyer mit, dass der Korridor zwischen Jahnplatz und Radrennbahn/Ziegelstr. (heutige Linie 25/26, über Werner-Bock-Str. und Bleichstr.) bzw. zwischen Jahnplatz und Oldentrup (heutige Linie 21/22, über Heeper Str. - Brückenstr.) derzeit durch Busse im 10-Minuten-Takt bedient wird. Nach derzeitigem Planungsstand wird dies auch bei Realisierung der Linie 5 weiterhin der Fall sein. Die heute ca. 25 in diesem Korridor im 10-Minuten-Takt bedienten Haltestellen bleiben etwa in dieser Anzahl erhalten. Die Linienführung der Linie 5 hat dabei einen großen Einfluss auf die Führung der Haupt-Busachsen.

Auf die zweite Frage von Herrn Achelpöhl, wie weit der vorgesehene Haltepunkt „Jahnplatz“ einer Linie 5 vom Zugang zu den Stadtbahnlinien 1-4 entfernt sein wird, teilt Herr Meyer mit, dass diese Frage im aktuellen Planungsstand nicht beantwortet werden kann. In einem Verkehrsgutachten Jahnplatz wurde Mitte 2013 bestätigt, dass eine oberirdische Stadtbahn am Jahnplatz grundsätzlich zu integrieren ist. Die genaue Lage der Trasse und der Haltestellen muss in weiteren verkehrlichen und städtebaulichen Gutachten in diesem Jahr untersucht werden. Die Umsteigebedingungen und damit die Nähe zur unterirdischen Haltestelle sind dabei ganz wesentliche Aspekte.

Auf die Frage von Frau Sielemann, warum – abweichend von den Ergebnissen der Planungswerkstatt im Bezirk Mitte – in der Beschlussvorlage die Variante 1 mit einer Linienführung über den Langen Kampe weiterhin enthalten ist, teilt Herr Meyer mit, dass anhand der Abwägung aller Bewertungskriterien und der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung (Planungswerkstatt) sich die Verwaltung für die Variante 12 über Werner-Bock-Straße, Am Stadtholz, Huberstraße und Heeper Straße als Vorzugsvariante ausspricht. In den Aspekten des Straßenverkehrs hat diese Linienführung jedoch Nachteile gegenüber einer Führung über den Langen Kampe. Deshalb wurde die Beschlussvorlage in der Abstimmung mit der Politik erweitert um einen einstimmigen Ratsbeschluss zu ermöglichen.

Auf die Anregung von Herrn Donath, dass auch in Sennestadt ein guter Anschluss an die Stadtbahn gewährleistet sein muss und hier z.B. über Stadtteilbusse nachzudenken ist, teilt Herr Meyer mit, dass genau wie in den Stadtbezirken Mitte und Heepen auch in Senne und Sennestadt im weiteren Planungsverlauf eine Detailplanung des ergänzenden Bussystems erfolgen wird. Dabei werden im Rahmen einer Planungswerkstatt die Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

Herr Prof. Peter stellt für den Seniorenrat fest, dass der Wechsel-/Knotenpunkt von der Linie 5 am Jahnplatz zu den unterirdischen Haltestellen 1-4 möglichst kurz sein sollte und die folgende Linienführung für den Streckenabschnitt Werner-Bock-Straße – Radrennbahn favorisiert werde: Am Stadtholz – Huberstraße – Heeper Straße.

Der Seniorenrat nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 15 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen**
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

Herr Prof. Peter stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Herr Prof. Peter beendet die Sitzung um 12.25 Uhr.

Prof. Dr. Peter
Vorsitzender

Frau Sandison
Schriftführerin